Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 40

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

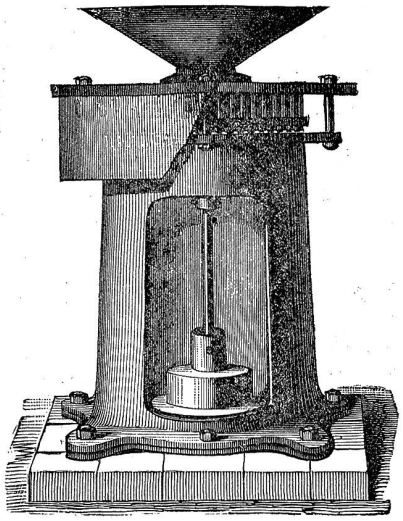
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gut gegen ein in die cylindrische Wand des Mühlenkörpers eingesetztes Sieb, welches das feine Mehl durch ein Rohr austreten, das gröbere wieder in die Mühle zurücktreten läßt. — Zum Zerkleinern von gebranntem Thon, Chamottebrocken, Knochen 2c. empfiehlt Carl Schütze den nebenstehend abgebildeten sogenannten Desagregator. Die arbeitenden Teile (Schläger) sind aus zähem Stahl, die den Mahlraum seitlich begrenzenden, auswechselbaren gerippten Platten aus Hartguß hergestellt, sodaß die Abnutzung eine nur geringe ist. Die Feinheit des Produkts hängt ab von der Spaltenweite des ebenfalls auswechselbaren zweiteiligen Rostes. Das zu zerkleinernde Material kann der Mühle in Stücken bis zu doppelter Faustgröße zugeführt werden; das fertige Mahlgut sammelt sich in einem unter der Mühle ausgesparten Raum und kann von hier event. der Sichtmaschine zugeführt werden. Die Leistung einer solchen Schlagmühle beträgt für Chamottekorn in der üblichen Feinheit 10,000 Kilogramm pro Arbeitstag. Schütze's Formsand-Mischmaschinen sind in fast allen Gießereien Deutschlands anzutreffen und ist daher über die Vorzüge derselben nur wenig hinzuzufügen. Die im Jahre 1882 patentierte Formsand-Mischmaschine hat so schnellen und ausgedehnten Eingang gefunden — es sind bis heut über 600 Maschinen abgeliefert — daß über das Bedürfnis derselben für jede Gießerei, welche schönen und billigen Guß erzielen will, kein Zweifel mehr bestehen kann. Raum- und Kraftbedarf der Mühle sind sehr gering. Die



Leistung ist eine außerordentlich große, quantitativ sowohl als qualitativ; in einer halben Stunde kann auch die größte Gießerei ihren Tagesbedarf an Formsand mittelst einer solchen Maschine auf das Innigste mischen und „wollig" aufarbeiten; kein Arbeiter ist imstande, dies so vollkommen zu thun, als die Maschine es vermag. Die Gase treten aus dem durch letztere aufgearbeiteten Sande leicht aus, der Prozentsatz an Ausschuß wird wesentlich vermindert, an Sieb- und Formerlöhnen erheblich gespart und eine gleichmäßige glatte und scharfe blaue Gußfläche erzielt.

(C. F. Reichelt, Internationales Patentbureau, Berlin).

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft „Motor" für angewandte Elektrizität in Baden, die bekanntlich mit der Firma Brown Boveri u. Cie. in engster Beziehung steht, hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, der im Januar nächsten Jahres stattfindenden Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 3 auf 6 Millionen Franken zu beantragen. Die Uebernahme der neuen Aktien ist bereits gezeichnet.

Elektrischer Tram in Luzern. Die Vorarbeiten sind so weit gefördert, daß im kommenden Monat Januar die bezügliche Vorlage an den Großen Stadtrat gemacht werden kann. Es ist ein weiteres und ein engeres Betriebsnetz projektiert, das erstere mit Sechsminuten-, das letztere mit Dreiminutenbetrieb und Doppelgeleise. Für den Betrieb ist elektrische Kraft in Aussicht genommen, welche in mehr als genügendem Maße von dem kürzlich vollendeten Elektrizitätswerk im nahen Rathhausen bezogen werden kann.

Elektrischer Tram Schaffhausen-Neuhausen. In Schaffhausen hat sich ein Komitee gebildet, das die Frage der Erstellung eines elektrischen Trams Bahnhof-Breitequartier und Schaffhausen-Neuhausen prüft.

Mit den Arbeiten an der elektrischen Bahn Stansstad-Engelberg soll im nächsten Frühjahr begonnen und es sollen dieselben so gefördert werden, daß die Bahn am 15. Juni 1898 dem Betrieb übergeben werden kann. Die Firma Locher u. Co. in Zürich hat den gänzlichen Bau der Bahn übernommen und die elektrische Anlage der Firma Brown, Boveri u. Co. in Baden übertragen.

Das Wasserwerk am Degerbach bei Zurzach geht seiner Vollendung entgegen und wird die Etablissements des Hrn. Fabrikant Zuberbühler in Zurzach demnächst mit elektrischem Licht und Kraft speisen. Die Anlage fördert 120 Pferdekräfte und kostet Fr. 120,000.

Achtung! Starkstrom. In der mech. Buntweberei und Färberei von Gebr. Matter in Kölliken kam Dienstag morgen der Arbeiter Hans Suter mit der elektrischen Leitung in Berührung und wurde sofort getötet.

Nordamerikanische Witterungsbulletins. Das Weather Bureau (Wetterbureau) in Washington hat eine sinnreiche Methode ersonnen und jüngst ins Werk gesetzt, um seinen Witterungsprognosen in kürzester Frist die allgemeine Verbreitung zu geben. Zweimal im Tage werden von diesem Centralbureau aus allen über das weite Gebiet der Union zerstreuten meteorologischen Stationen die Daten über Luftdruck, Temperatur, Windrichtung 2c. telegraphiert und die vom Centralbureau daraus gezogenen Schlüsse betreffend den unmittelbar folgenden Witterungszustand (welche mit den gewöhnlichen Kalenderverheißungen nichts Gemeinsames haben) bilden den Gegenstand der neuen Publikationsmethode. Diese besteht darin, daß die Prognosen an alle Postämter telegraphiert werden, worauf diese bestimmte bewegliche Zeichen in die Stempel, mit denen die zu verteilenden Briefe abgestempelt werden, einsetzen und dadurch jeder Gegend kundgeben, was das Wetterbureau als wahrscheinlich für sie eintretende Witterung herausgerechnet hat. So kann ein jeder Briefempfänger auf den ersten Blick erkennen, was er mutmaßlich zu erwarten hat, und eine vom ganzen Land bezahlte wissenschaftliche Institution wird auf einfachste Weise für das ganze Land nutzbar gemacht. Man darf auf die weitere Entwicklung dieser neuen Einrichtung gespannt sein. Bei uns in der Schweiz sind wir allerdings wohl noch weit genug davon entfernt, daß die Telegraphenbureaukratie sich zu solchen Zugeständnissen herbeilassen würde.

Verschiedenes.

Einem Gesuche des Holzindustrievereins um Erlaß einer Verordnung, wonach sowohl die kantonalen Forstämter als die Gemeinden und Privatkorporationen künftig bei Ausmittlung des Kubikinhaltes von zum Verkauf gelangenden Baumstämmen die Rinde gänzlich außer Acht zu lassen hätten, wurde vom zürcherischen Regierungsrat keine Folge gegeben, nachdem die Delegiertenversammlung des schweiz. Forstvereins sich einstimmig dahin ausgesprochen, daß Holz, wenn entrindet, ohne Rinde, wenn berindet, mit der Rinde zu messen sei und auch die Forstverwaltung Winterthur das Messen ohne Rinde abgelehnt hat.

Unter dem Titel „Holzindustrie St. Gallen" (Parquetfabrik und mech. Schreinerei) hat sich eine Gesellschaft ge-

bildet, welche die Fabriken Alder u. Jenny übernommen hat. Die technische Leitung verbleibt in den Händen des Herrn J. Jenny. Als Vorstands-Mitglieder zeichnen die Herren Kinkelin und A. Härtsch.

Der Korporationsrat Uri hat dem Regierungsrat die Mitteilung gemacht; daß er die Sicherungsarbeit im Rutschgebiet des Ferchwaldes in Angriff nehmen und mit den Arbeiten begonnen werde. Dieselben stehen unter Aufsicht und Anleitung der Herren Kantonsingenieur Müller und Oberförster Jauch.

Im Walde der Burgergemeinde Safneren (Bern) wurde letzter Tage eine Tanne geschlagen, welche einen Inhalt von 13 Kubikmeter hat. Ein schöner Klotz!

Wasserversorgung Berneck. Berneck im st. gallischen Rheinthale strebt eine rationelle Wasserversorgung an und ist mit bezüglichen Vorstudien beschäftigt.

Wasserversorgung Buchs (St. Gallen). In Buchs hat sich ein Initiativkomitee gebildet zur Herleitung genügenden Quellwassers aus der Alp Malschül. Nächstes Frühjahr soll die Sache ernstlich an die Hand genommen werden. Präsident ist Fabrikant Rohrer-Kamm.

Wasserversorgung Goldach, Tübach und Horn. Mit der Stadt St. Gallen schweben zur Zeit Unterhandlungen wegen Abgabe von Wasser aus der Bodenseedruckröhrenleitung an die Gemeinden Tübach, Goldach und Horn.

Wasserversorgung Willisau. Die Vorarbeiten zur Erstellung der Wasserversorgung sind nun soweit gediehen, daß mit dem Engagement der Abonnenten, dessen günstiger Verlauf zur Realisierung des Projektes entscheidend mitwirkt, schon nächstens begonnen werden kann.

Die in dieser Angelegenheit bestellte Kommission hat rechtzeitige Vorkehrungen getroffen, um die hiezu benötigten Quellen zu einem angemessenen Preise zu erwerben. Die Wassermenge sämtlicher in Betracht fallender Quellen erreicht cirka 380—400 Liter; in erster Linie wird man sich aber der sogen. Neuenegggquellen bedienen, die laut einem bezüglichen Gutachten des Herrn Oberförster Arnold allen Anforderungen einer städtischen Wasserversorgung genügen. Die Kosten der Wasserversorgung mit ca. 20 Hydranten belaufen sich auf cirka Fr. 70,000.

Feuersichere Decken. (Korresp.) Donnerstag den 24. v. M. hat in dem großartigen Neubau des Justizpalastes von Verviers die Annahmeprüfung der in armiertem Cementbeton (System Hennebique) ausgeführten feuersichern Decken stattgefunden.

Bei dem großen Interesse, das seitens der Baubehörden dem neuen System, das alle bisher bekannten ähnlichen Systeme in Bezug auf Kühnheit der Ausführung und Beanspruchung der Tragfähigkeit des Cements in den Schatten stellen soll, entgegengebracht wird, hatte sich eine ungemein zahlreiche Assistenz zu den vorzunehmenden Proben eingefunden, worunter Abgeordnete der verschiedenen Ministerien und der Deputiertenkammer.

Der Erfinder des Systems, Herr Hennebique, gibt in klarer übersichtlicher Weise eine Erläuterung seiner Erfindung; darauf erfolgt die Verlesung des Lastenheftes.

Die Decken sollen zwei Probebelastungen unterworfen werden. — Die Decken der gewöhnlichen Räume sind einer ersten Belastung von 300 Kilogr. und nach 24 Stunden einer zweiten Belastung von weitern 450 Kilogr., zusammen also 750 Kilogramm per Quadratmeter zu unterwerfen.

Für die großen Räume beträgt die erste Belastung 500 Kilogr., die zweite Belastung 750 Kilogr., zusammen also 1250 Kilogr. per Quadratmeter.

Die erste Belastung ergab eine Biegung der Decken von etwas mehr als 1 Millimeter. — Herr Hennebique, ohne die 24 Stunden Ruhezeit abzuwarten, läßt sofort die zweite Belastung ausführen. Die Biegung beträgt nunmehr zusammen kaum 2 Millimeter und bleibt weit unter dem im Lastenhefte vorgesehenen Spielraum.

Die Proben sind demnach glänzend bestanden. — Die Ausführung der Arbeiten war den Unternehmern Herren Baar und Watrin in Verviers übertragen und der zu diesen Arbeiten verwendete Portland-Cement (ca. 300,000 Kilos), an dessen Beschaffenheit bei der Natur der Ausführung die höchstzulässigen Ansprüche gestellt waren, wurde von den Lothringer Portland-Cementwerken Diesdorf (Lothr.) geliefert.

Der vorjährige Export von Holz- und Holzwaren aus Nord-Amerika wird auf 20 Millionen Dollars bewertet, während der Import einen Wert von 17 Millionen hatte, sodaß sich zu Gunsten der Vereinigten Staaten ein Guthaben von drei Millionen Dollars ergibt. Von allen Staaten der Union hat Michigan die bedeutendste Holzindustrie.

Brändli u. Co.

(Dampfbetrieb)

Asphalt-Geschäft

Holzcement-, Dachpappenfabrik

Cementplattenfabrik

HORGEN am Zürichsee.

Telegrammadresse: Asphalt Horgen. — Telephon.

Goldene Medaille Zürich 1894.

empfehlen sich für folgende Spezial-Arbeiten:

Ausführung fertiger Bedachungen

in **Asphalt, Holzcement** mit verschiedenen überdeckenden Belegen (Sand und Kies, Cementguss oder Plättli), **Asphalt-Leinwand, Asphalt-Dachpappen, Dach-Leinwand.**

Asphalt- u. Cement-Arbeiten aller Art,

als: **Bodenbeläge** für Gänge, Küchen, Höfe, Trottoirs, Terrassen, Keller, Magazine, Fabriklokale etc., je nach Zweck mit **Asphalt, Papyrolith, Cementguss, Cement-, Thon- und Mosaikplättli. Wandbekleidungen** mit **glasierten Thonplättli** oder **Papyrolith.**

Holzpflästerungen für Stallungen, Durchfahrten, Höfe, Strassen, Werkstätten etc. mit imprägnierten Holzwürfeln in Asphalt gelegt, mit Asphalt- oder Cementverguss.

Isolierungen mit Gussasphalt, Isolierplatten, Isolierteppiche je nach Zweck für Abdeckung von Mauern, Gewölben, Böden, Wänden etc.

Trockenlegung feuchter Wände durch Asphalt-Anstrich.

Asphaltbodenbeläge, jeder Säure widerstandsfähig, für Fabriklokale, Lagerräume, Kellereien, Magazine.

Erstellung von Säurekasten, Trögen etc. [298

Parquet in Asphalt und **Asphalt-Kegelbahnen.**

Dépôt bei Herren Rötschi & Meier, Eisengasse 3, Zürich V.